

Erfahrungsbericht für den Auslandsaufenthalt in Edinburgh, Schottland

Meine Wahl für die ausländische Universität fiel auf die Heriot-Watt University in Edinburgh, da sie einige interessante Masterstudiengänge anbietet, die sich inhaltlich kompatibel zu meinen Schwerpunkten im Bachelor-Studium erwiesen haben. Letztendlich habe ich mich für den Masterstudiengang „Digital Marketing“ entschieden. Darüber hinaus habe ich meinen Wunsch, zahlreiche neue Kontakte aus verschiedenen Ländern und Kulturen kennenzulernen, die den Horizont meiner internationalen und interkulturellen Erfahrungen erweitern, an der Heriot-Watt University als einwandfrei erfüllt wahrgenommen. Vor Beginn meines Auslandsaufenthaltes habe ich bereits von einigen Familienmitgliedern und Freunden gehört, dass die Natur in Schottland wirklich atemberaubend sein soll, was ich ebenso bestätigen kann. Edinburgh liegt direkt am Meer, es gibt zahlreiche Parks und in der näheren Umgebung viele Möglichkeiten, um zu wandern und die Natur zu genießen.

Dennoch haben sich einige Auslandsvorbereitungen als deutlich komplizierter als erwartet herausgestellt, insbesondere in Bezug auf das Auslandsvisum. Um ein Visum beantragen zu können, ist eine sog. CAS Nummer erforderlich. Um diese Nummer zu erhalten, müssen alle Noten der deutschen Universität eingetragen sein. Da ich mein Kolloquium erst zwei Tage vor der Abreise nach Edinburgh absolviert habe, war es für mich jedoch unmöglich, dass alle Noten vor Abreise eingetragen wurden. Da wir sowohl von der schottischen Botschaft in Deutschland, deutschen Botschaft in Schottland und der Heriot-Watt University keine eindeutige Antwort erhalten haben, ob wir das Visum ebenso in Edinburgh beantragen können, haben mein Freund und ich den Weg nach Schottland auf uns genommen in der Hoffnung, dass dies kein Problem darstellen sollte. In Schottland angekommen, erhielten wir leider eine ausdrückliche E-Mail, dass ein Visum nur außerhalb der UK beantragt werden kann. Daraufhin mussten einige Kommilitonen aus Deutschland und ich wieder zurück nach Deutschland fliegen. Als wir in Deutschland angekommen sind, haben wir schnellstmöglich das Visum beantragt. Glücklicherweise haben wir innerhalb von fünf Tagen das Visum erhalten, sodass wir eine Woche später wieder nach Edinburgh zurückfliegen konnten. Insgesamt kann ich daher nur ausdrücklich empfehlen, im letzten Semester an der Hochschule Bochum Präsentationen usw. so früh wie möglich zu halten, um mit der Bachelorarbeit zu einem frühen Zeitpunkt zu starten, sodass zwischen dem Kolloquium und der Abreise ins Ausland noch ausreichend Zeit für die Beantragung des Visums bleibt.

Nach einem daher etwas holprigen Start konnte ich dennoch Gefallen am Studieren an der Heriot-Watt University finden. Die Professoren sind alle sehr nett und hilfsbereit und sprechen einen nach der ersten Vorlesung direkt mit dem Vornamen an. Auch wenn ich mich zunächst an die Vorlesungen und Workshops auf Englisch gewöhnen musste, fiel es mir von Woche zu Woche leichter, mit der englischen Sprache zurecht zu kommen. Insgesamt ist das Studieren an der Heriot-Watt zwar zeitaufwendig und auch anstrengend, aber mit genügend Motivation und Ehrgeiz auf jeden Fall schaffbar. Trotz Covid-19 wurde ein angemessenes Verhältnis zwischen Präsenz- und Onlineveranstaltungen angeboten. Die Vorlesungen finden grundsätzlich online und die Workshops präsent statt. Wenn es aus diversen Gründen nicht möglich ist, die Präsenzveranstaltungen zu besuchen, konnte freitags an Online-Veranstaltungen mit gleichem Inhalt teilgenommen werden. Insgesamt konnte ich positiv beobachten, dass die Corona-Pandemie zwar ernst genommen wird und beispielsweise Maskenpflicht auf dem gesamten Unigelände besteht, allerdings nicht Gesprächsthema Nummer 1, wie in Deutschland, ist.

Außerdem bietet die Heriot-Watt University zahlreiche Sportprogramme an, um andere Studenten kennenzulernen. Da ich seit meiner Kindheit leidenschaftlich Tennis spiele, habe ich zu Beginn meines Auslandsaufenthaltes nach einem Tennis-Probetraining Ausschau gehalten. Dies kann ich nur ausdrücklich empfehlen, da ich dadurch sehr viele nette Studenten kennengelernt habe und Freundschaften schließen konnte. Nach einigen Probetrainings konnte ich mir einen Platz im Tennis-Team der Heriot-Watt sichern und hatte seitdem einmal pro Woche Mannschaftstraining und einmal pro Woche ein Mannschaftsspiel, bei dem mein Team und ich gegen andere Universitäten aus der Umgebung angetreten sind. Auch außerhalb vom Tennis wurden viele Veranstaltungen, unter anderem Motto-Partys, mit dem Damen- und Herren-Tennisteam organisiert. Das Beitreten zum schottischen Tennis-Team zählt definitiv zu einer der besten Erfahrungen, die ich in meinem Auslandsaufenthalt erleben durfte. Sowohl durch das Studium als auch durch das Tennis-Spielen in einer Mannschaft konnte ich mein Ziel, meine bisherigen Englischkenntnisse zu erweitern und zu festigen, erreichen.

Alles in allem bin ich überaus froh und dankbar, dass ich dieses Auslandsjahr und die damit verbundenen Erfahrungen erleben durfte. Auch wenn es Zeiten im Studium gab, die ziemlich stressig waren und mich an meine Grenzen gebracht haben, konnte mein Selbstbewusstsein positiv gestärkt und mein Horizont erweitert werden. Da ich es leider noch nicht geschafft

habe, alles von Edinburgh zu sehen, was ich mir vorgenommen habe, werde ich auf jeden Fall noch einmal dorthin fliegen – entweder um Urlaub zu machen oder um für kürzere Zeit dort zu arbeiten. Ich kann es nur jedem einzelnen ans Herz legen, einen solchen Auslandsaufenthalt zu vollziehen, da man vor neue Herausforderungen gestellt wird, über sich hinauswächst und neue und tiefe Freundschaften aufbauen kann.